Jahresbericht

des

k. k. Oesterr. Museums für Kunst und Industrie

für 1876.

I.

Besuch und Benützung des Museums.

Die Sammlungen des Museums wurden im Jahre 1876 von 158.016, die Bibliothek von 11.651, die Vorlesungen von 3570 Personen besucht; zusammen 173.237. Ein Eintrittsgeld zahlten 906 Personen.

Seit seiner Gründung bis zum letzten December 1876 zählte das Museum 1.619,518 Besucher, darunter 112.863 zahlende; seit Eröffnung des eigenen Gebäudes beträgt die Frequenz 882.695 Personen.

Die Weihnachts-Ausstellung, welche am 6. Januar 1876 geschlossen wurde, hatte einen in Anbetracht der Zeitverhältnisse so günstigen Erfolg, dass die Veranstaltung einer solchen auch für den Winter 1876/77 angezeigt erschien. Die Betheiligung an derselben war noch lebhafter als im vergangenen Jahre. Der Katalog zählte 146 Aussteller; unter den Gegenständen befanden sich nicht wenige, welche bereits auf der Ausstellung in München gewesen waren, doch auch vieles Neue. Die Jury erkannte 26 Ausstellern ein Anerkennungsdiplom zu, richtete an 10 Aussteller, welche bereits auf einer der früheren Weihnachts-Ausstellungen das Diplom erhalten hatten, ein Anerkennungsschreiben und verlieh 3 Zöglingen der Kunstgewerbeschule eine Medaille. Auch war diese Ausstellung noch zahlreicher besucht als die früheren und es wurde viel gekauft.

Grosses Interesse erregten auch die im März veranstalteten beiden Special-Ausstellungen, nämlich die von Herrn Architekten Schmoranz geleitete historische Ausstellung des islamitischen Orients (Saal IX und Vorlesesaal), umfassend Aufnahmen von Cultus- und Profanbauten der europäischen und asiatischen Türkei, Aegyptens, Algeriens, Spaniens und Siciliens, von den Architekten Schmoranz, Erhardt, Machytka, den Malern B. Fiedler und Seel, — und die Ausstellung alter Spitzen in den Sälen VI und VII. In den oberen Räumen des Museums fand nach Schluss der orientalischen eine Ausstellung von Porträtstichen aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia (aus der Fideicommiss-Bibliothek des allerh. Hofes), dann eine Ausstellung von Costümebildern des XV. bis XVIII. Jahrhunderts statt.

Das Statut der Chemisch-technischen Versuchsanstalt erhielt unter dem 7. April die Genehmigung des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. Die Anstalt, unter Leitung des Herrn Reg.-Raths Kosch, musste vorläufig noch in dem provisorischen Locale neben der Erzgiesserei verbleiben, wird jedoch im Laufe des Sommers 1877 in das neue Schulgebäude übersiedeln.

Die Frequenz des Museums nach den einzelnen Monaten des Jahres 1876 und im Vergleich mit dem Vorjahre macht die nachstehende Tabelle ersichtlich.

*